

Wo bist du?

Predigt zum 10. Sonntag im Jahreskreis (Gen 3,8-15)

Das Theaterstück „Draußen vor der Tür“, das Wolfgang Borchert im Jahr 1947 geschrieben hat, hat mich als Gymnasiasten innerlich gepackt und tief berührt. Ich hab darüber auch mein Deutsch-Abitur geschrieben. Borchert schildert darin das Schicksal eines Russlandheimkehrers, namens Beckmann, der keine Heimat mehr fand, als er zurückkam. Er fand nur Trümmer, seine Frau hatte inzwischen einen anderen, seine Eltern waren tot. Er fand keine Arbeit und er fand keinen, der ihm Antwort gab auf die Frage nach dem Warum von all dem. Eine Szene geht mir bis heute nah. Beckmann will sich umbringen und geht zur Elbe hinunter. Da begegnet er Gott. Aber dieser Gott ist selbst ein verzweifelter, weinerlicher alter Mann, der die Welt nicht mehr versteht. So liegt dieser Heimkehrer am Ende allein auf der Straße, draußen vor der Tür, ohne Antwort auf seine quälenden Fragen. Seine letzten Worte, die er hinausschreit sind:

„Gebt doch Antwort! Warum schweigt ihr denn? Warum? Gibt denn keiner Antwort? Gibt keiner Antwort??? Gibt denn keiner, keiner Antwort???“

Bis heute gehört es für viele Menschen zu den schmerzlichsten Erfahrungen des Lebens, wenn er kein Echo auf seine Fragen bekommt, wenn er Gott im Gebet anbettelt und Gott scheint keine Antwort zu geben. Wer meint, keine Antwort auf seine Fragen zu bekommen, hört dann eines Tages auf zu fragen.

In einem modernen Gedicht tauscht die Dichterin Christa Reinig die Rollen Gott und Mensch aber um. Nicht der Mensch ruft - und Gott schweigt, sondern: Gott ruft - und der Mensch schweigt. Ihr Gedicht lautet:

Gott schuf die Sonne
ich rufe den wind
wind antworte mir
ich bin sagt der wind
bin bei dir

ich rufe die sonne
sonne antworte mir
ich bin sagt die sonne
bin bei dir

ich rufe die sterne
antwortet mir
wir sind sagen die sterne
alle bei dir

ich rufe den menschen
antworte mir
ich rufe - es schweigt
nichts antwortet mir

Gott ruft den Wind, die Sonne, die Sterne und erhält die Antwort: Wir sind alle bei dir. Gott ruft den Menschen wie alle anderen Geschöpfe. Doch von ihm bekommt er keine Antwort. Der Mensch schweigt. Nichts antwortet. Ein hoffnungsloses Ende. Der Mensch für die Stimme Gottes nicht empfänglich.

Mich berührt zutiefst, dass die erste Frage, die Gott nach dem Sündenfall im Paradies an den Menschen in der Bibel stellt, die Worte sind: Wo bist du?

Es berührt mich: Der Mensch versteckt sich und Gott ist auf der Suche nach ihm. Gott hat Sehnsucht danach, mit dem Menschen im Gespräch zu bleiben, so wie es in einem wunderschönen Tagesgebet in unserem Messbuch heißt: Gott, du liebst deine Geschöpfe, und es ist deine Freude, bei den Menschen zu wohnen.

Die Frage steht im Raum: Wenn wir meinen, Gott gibt keine Antwort, kann es nicht sein, dass wir schon vorher das Gespräch mit ihm abgebrochen haben?

Pfarrer Stefan Mai

Einleitung

In einem geflügelten jüdischen Wort heißt es, dass Gott das Fragezeichen schuf und es ins Menschenherz legte. In der Bibel hören wir immer wieder Fragen, die Gott oder Jesus an Menschen stellt. Fragen fordern immer zu tieferem Nachdenken auf. Heute hören wir in der Lesung die erste Frage Gottes, die er im Paradies an den Menschen stellt. Die hat es in sich!

Fürbitten

Herr, unser Gott, wir kommen immer mit unseren Bitten zu dir und hoffen auf Antwort in unserem Leben. So bitten wir auch wieder heute:

V: Höre unser Gebet A: Und lass unser Rufen zu dir kommen

Wir beten für alle Menschen, die mit ihrer Not zu dir kommen und darauf hoffen, dass du ihnen Kraft schenkst

Wir beten für alle, die mit vielen offenen Fragen in ihrem Leben umgehen müssen und deswegen Angst vor der Zukunft haben

Wir beten für uns selbst, dass wir hellhörig sind für dein leises Rufen und deine Klopfschellen in unserem Leben

Wir beten für Franz Jung, der heute zum 89. Bischof der Diözese Würzburg geweiht wird: Um den hl. Geist, den wir brauchen, um auf die vielen offenen Fragen in unserer Kirche Antworten zu finden

Wir beten für unsere Toten, die du zu dir gerufen hast. Heute denken wir an...

Pfarrer Stefan Mai